

## „Mit 66 Jahren ...

ALBERT DAURER \*)

... *da fängt das Leben an!*“ hat Udo Jürgens vor Jahrzehnten gesungen, und so bietet sich dieses Lied auch als Motto für ein Ereignis an, das am 66. Geburtstag eines hochverdienten ehemaligen Mitarbeiters der Geologischen Bundesanstalt stattfindet: Die Überreichung dieser Festschrift, die bereits zum Abschied von HR Dr. Tillfried Cernajsek vor einem Jahr in Aussicht gestellt wurde und die nun endlich realisiert werden konnte.

Als weiterer Einstieg in die Würdigung Tillfried Cernajseks kann ein Absatz dienen, der sich in einem Artikel dieser Festschrift findet. Altdirektor HR Dr. Anton Ruttner schreibt in seinem Text „Geologen-Wege – ein Rückblick“:

*„Zwei Entschlüsse, die während meiner Direktionszeit gefasst wurden, sollten noch Erwähnung finden, weil sie, wie ich glaube, für die Geologische Bundesanstalt von nachhaltigem Einfluss waren.*

*Im Jahre 1972 nahm der damals noch sehr junge Tertiärgeologe Dr. Tillfried Cernajsek, seiner eigenen Anregung folgend, die langwierige und schwierige Ausbildung zum akademischen Bibliothekar auf sich, um ab 1974 die Leitung der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt zu übernehmen. Am 1.3.1977 wurde Cernajsek zum Staatsbibliothekar ernannt. Damit wurde die Voraussetzung für eine grundlegende Reorganisation der Bibliothek durch einen Fachwissenschaftler geschaffen, was sich besonders jetzt, im Zeitalter der Digitalisierung, als äußerst vorteilhaft erwies.“*

Diese Worte Ruttners haben sich im Rückblick tatsächlich als prophetisch erwiesen. Wenn man es ganz drastisch ausdrücken will, wird Tillfried Cernajsek als derjenige in die Geschichte der Geologischen Bundesanstalt eingehen, der aus „einem Bücherhaufen eine Bibliothek“ gemacht hat. Ich weiß selbst noch aus meiner eigenen Studienzeit, dass man zwar gute Chancen hatte, an der Bundesanstalt Literatur zu finden, die es am Geologischen Institut nicht gab, dass dies aber sehr mühsam war, denn es gab kein geordnetes Bibliothekswesen, nur wenige Kataloge, keine Findmittel. Wenn nicht (meistens) der gute

Herr Huber oder sonst jemand gewusst hätte, wo was zu finden war, der Student wäre gescheitert.

Tillfried Cernajsek hat für den Aufbau und die Neuorganisation der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt nach modernen bibliothekarischen Fachkriterien unauslöschliche Verdienste erworben. In seinem 36-jährigen Wirken ist es ihm gelungen, eine umfangreiche, über 120 Jahre gewachsene Sammlung geologischer Fachliteratur zur erdwissenschaftlichen Zentralbibliothek der Republik Österreich zu organisieren. Er hat dabei stets unter Ausnützung der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen versucht, modernste Methoden der Informationstechnologie anzuwenden und hat damit die Bibliothek zunehmend benutzerfreundlich gemacht, was sich in ihrer ausgezeichneten Akzeptanz bei der in- und ausländischen Fachwelt, aber auch bei der interessierten Öffentlichkeit manifestiert.

Nach seinem Eintritt in den wissenschaftlichen Dienst der Geologischen Bundesanstalt mit Schwerpunkt Tertiärgeologie wurde er von der Direktion mit dem zusätzlichen Aufgabengebiet „Literaturdokumentation“ im Hinblick auf die Umstellung der gesamten Dokumentation der Geologischen Bundesanstalt auf EDV betraut. Diese Zusatzaufgabe erwies sich sehr rasch als derart umfangreich, dass sie – auch als Ergebnis der Kreativität und des Ideenreichtums Cernajseks – bald zur Hauptaufgabe wurde, die sein Interesse fesselte und ihn zu einer intensiven Beschäftigung mit dieser Thematik veranlasste. Diese fand mit der Ablegung der Prüfung für den Höheren Bibliotheksdienst an der Österreichischen Nationalbibliothek im Dezember 1974 ihre logische Konsequenz. Als er bald darauf formell mit der Leitung der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt betraut wurde, hatte er bereits die Sachkatalogisierung der Literatur und der Kartensammlung in die Wege geleitet, ein Mikrofilmarchiv aufgebaut und sich über die Erschließung der vielfältigen Archivalien aus der 120-jährigen Geschichte der Anstalt Gedanken gemacht. Ihren dienstrechtlichen Ausdruck fand seine Hingabe an das Bibliotheks- und Archivwesen in der Definitivstellung als Staatsbibliothekar im

\*) ALBERT DAURER, Leiter der Hauptabteilung Informationsdienste & Vizedirektor i.R., Rochusgasse 15, A-1030 Wien

Rahmen des Dienstzweiges „Höherer Bibliotheksdienst“ mit Dienstort Geologische Bundesanstalt.

Den Ernst und die Seriosität, die er seinen immer umfangreicher werdenden Aufgaben widmete, beweisen zahlreiche Teilnahmen an nationalen und internationalen Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Meetings zum Informations- und Erfahrungsaustausch, seine Mitgliedschaften in Bibliothekarsgremien und ein Netzwerk von persönlichen Beziehungen zu vielen einschlägig orientierten Bibliotheken und Bibliothekaren in Österreich und in ganz Europa.

Dass das Engagement und die Arbeitskapazität Cernajseks von seiner Dienststelle als unerschöpflich eingeschätzt wurden, manifestierte sich nach der Reorganisation der Anstalt in der Tatsache, dass ihm neben der Leitung der Fachabteilung „Bibliothek & Verlag“ auch die Wahrnehmung der Aufgaben der personell nicht besetzten Fachabteilungen „Geodatenzentrale“ und „Zentrale Archive“ übertragen wurde. Alle diese Verpflichtungen hat er mit großer Umsicht, Sachkenntnis und mit immensem Engagement und Fleiß wahrgenommen, und es ist ihm auch in Zeiten größter Personalknappheit immer wieder gelungen, im Rahmen von Projekten externes Personal zur verstärkten Umsetzung seiner Vorhaben einzusetzen.

Die von ihm vorausschauend betriebene Ausweitung des internationalen Schriftentausches auf zeitweise fast 700 Tauschpartner in aller Welt wurde zu einem wesentlichen Faktor im Bestandsaufbau der Bibliothek, vor allem in Zeiten, da Budgetknappheit den für eine wissenschaftliche Anstalt überlebenswichtigen Ankauf von Fachliteratur empfindlich eingeschränkt hatte. Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt, die derzeit mehr als 350.000 Medienwerke umfasst, wurde unter seiner Leitung zu einer unverzichtbaren Dokumentations- und Informationsstätte sowohl für den akademischen als auch den angewandten Sektor der Erdwissenschaften in Österreich, sie wird aber ebenso von Interessenten aus aller Welt intensiv genutzt.

Neben den umfangreichen organisatorischen und administrativen Aufgaben, die im Rahmen des Dienstbetriebes anfallen, hat es Tillfried Cernajsek immer wieder verstanden, auch in wissenschaftlichen Vorhaben wertvolle Arbeit

zu leisten. Er, der seine Berufslaufbahn als Assistent am Geologischen Institut der Universität Salzburg begonnen hat, fühlt sich nach wie vor der Wissenschaft verpflichtet, und als es ihm nicht mehr möglich war, in seinem angestammten Fachgebiet, der Mikropaläontologie und Tertiärgeologie, zu arbeiten, verlegte er seine Aktivitäten auf die wissenschaftliche Aufarbeitung von Nachlässen und Archivmaterialien. In den letzten Jahren waren ihm Forschungsarbeiten zur Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich und zum kulturhistorischen Erbe in den Montan- und Geowissenschaften ein besonderes Anliegen; bei Tagungen, Workshops und Symposien zu diesem Themenkreis tritt er europaweit als Veranstalter, Organisator, Vortragender und Autor in Erscheinung. Aus dieser Thematik resultieren auch die Arbeiten dieser Festschrift.

Als Vorgesetztem ist es HR Dr. Tillfried Cernajsek stets gelungen, sein knapp bemessenes Personal durch sachbezogene Motivation und vor allem durch das Vorbild seines eigenen immensen Fleißes zu überdurchschnittlichen Leistungen anzuspornen. Auch die Amtsübergabe an seinen Nachfolger als Leiter der Bibliothek hat er in vorbildlicher Weise organisiert: Schon Wochen vor seinem Ausscheiden aus dem Dienst hat er sich immer wieder mit Mag. Thomas Hofmann zusammengesetzt und ihn über alle Einzelheiten der komplizierten Abläufe einer so großen Bibliothek informiert. Dafür möchte ich ihm als sein ehemaliger Vorgesetzter noch einmal Dank und Anerkennung aussprechen.

Die Vielfalt seiner Aufgaben, die Umsicht und Energie, mit denen er sie erfüllt hat, sowie die Kreativität, mit der er ihnen den Stempel seiner Persönlichkeit aufgeprägt hat, machen Tillfried Cernajsek auch zum würdigen Träger einer sichtbaren Auszeichnung der Republik Österreich, die ihm 2003 vom Bundespräsidenten verliehen wurde.

Möge er diese Festschrift als Zeichen der Dankbarkeit seiner Vorgesetzten, seiner Freunde und Kollegen und letztlich der gesamten erdwissenschaftlichen Gemeinde Österreichs betrachten. Ihnen allen hat er durch sein Wirken einen großen Dienst erwiesen.

Wien, August 2009

Manuskript bei der Schriftleitung eingelangt am 25. August 2009